

Die Schutzgebiete der Stadt Weimar

Teil I: Die geschützten Landschaftsbestandteile „Tobritzteich bei Possendorf“, „Seeteich bei Legefeld“ und „Erlenwiese“

CHRISTOPH ARENHÖVEL, Weimar

Zusammenfassung

Mit der vorliegenden Arbeit wird eine Serie über Schutzgebiete im Gebiet der Stadt Weimar begonnen. Es werden die geschützten Landschaftsbestandteile „Tobritzteich bei Possendorf“, „Seeteich bei Legefeld“ und „Erlenwiese“, ihre Bedeutung als Geotope und die Ergebnisse der floristischen und faunistischen Erfassungen vorgestellt.

Insgesamt konnten in den drei Schutzgebieten 158 Arten an höheren Pflanzen nachgewiesen werden, darunter Vorkommen der im Stadtgebiet von Weimar seltenen oder bestandsgefährdeten Arten *Trollius europaeus* und *Carex pseudocyperus*. Zur Fauna der Gebiete werden bei Wirbeltieren die Taxa Säugetiere, Vögel und Amphibien näher betrachtet; bei Wirbellosen die Weichtiere, Libellen und Heuschrecken.

Im Gesamtgebiet ergab sich bei den näher untersuchten Tiergruppen folgender Artbestand:

9 Säugetier-, 85 Vogel- und 5 (+ 2 verschollene) Amphibienarten, 29 Mollusken-, 20 Libellen- sowie 7 Heuschreckenarten. Das Gebiet hat vor allem Bedeutung als Brutgebiet, Nahrungshabitat und Rastplatz für Vögel, darunter 28 in Thüringen bestandsgefährdete Arten. Es ist Teil des gemeldeten europäischen Vogelschutzgebietes Nr. 32 „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“. Die Kleingewässer haben besondere Bedeutung für Amphibien und Libellen. Im Gebiet gab es noch in den 1970er bzw. 1980er Jahren Vorkommen vom Laubfrosch (*Hyla arborea*) und von der Kreuzkröte (*Bufo calamita*), die allerdings inzwischen erloschen sind. Bei den nachgewiesenen Libellen sind 4 Arten hervorzuheben, die nach der Roten Liste von Thüringen als bestandsgefährdet gelten: Südliche und Glänzende Binsenjungfer (*Lestes barbarus*, *L. dryas*), Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*) sowie Gefleckte Heidelibelle (*Sympetrum flaveolum*).

Der Beitrag wird ergänzt durch Hinweise zur Pflege und Entwicklung der drei Schutzgebiete.

Summary

The natural reserves of the town of Weimar (Thuringia)

Part I: The protected landscape components “Tobritzteich bei Possendorf”, “Seeteich bei Legefeld” and “Erlenwiese”

The present paper is the start of a series about natural reserves in the urban area of Weimar. This first contribution introduces the protected landscape components “Tobritzteich bei Possendorf”, “Seeteich bei Legefeld” and “Erlenwiese”, their significance as geotopes and the results of the survey of floristic and faunistic species. A total of 158 species of higher plants were proven to exist in the three reserves, among them the existence of the rare and endangered species *Trollius europaeus* and *Carex pseudocyperus*. The fauna of these reserves was investigated especially of the classes mammalia, aves and amphibia among vertebrates; and mollusca, odonata and orthoptera among invertebrates. A total of 9 species of mammals, 85 of birds, 5 (+ 2 missing) of amphibians, 29 of molluscs, 20 of dragonflies and 7 of grasshoppers were recorded.

The surveyed area is mainly significant as a breeding ground, feeding habitat and resting place for birds, among them 28 in Thuringia endangered species. It is part of the registered special protected area no. 32 “Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald”. The small bodies of water have a particular importance for amphibians and dragonflies. In the 1970s and 1980s the tree frog (*Hyla arborea*) and natterjack toad (*Bufo calamita*) still occurred but have become extinct in the present. Of the occurring species of dragonflies, four have to be highlighted since they are considered endangered according to the Red List of Thuringia: the Southern Emerald Damselfly (*Lestes barbarus*), the Scarce Emerald Damselfly (*Lestes dryas*), Common Winter Damselfly (*Sympecma fusca*) and the Yellow-winged Darter (*Sympetrum flaveolum*).

The contribution is supplemented by recommendations for the care and development of the three reserves.

1. Einleitung

Im Territorium der kreisfreien Stadt Weimar (8 450 ha) gibt es aktuell 16 Gebiete, die nach 1990 als „geschützte Landschaftsbestandteile“ (GLB) nach § 17 Thüringer Naturschutzgesetz (ThürNatG) ausgewiesen worden sind. Sie haben insgesamt eine Schutzgebietsfläche von knapp 118 ha, wobei zwei GLB Teilflächen im angrenzenden Landkreis „Weimarer Land“ haben.

Bei sechs dieser GLB bestanden vor 1990 bereits kleinflächigere Naturdenkmale bzw. Flächennaturdenkmale, die nach Naturschutzrecht der DDR unter Schutz gestellt wurden.

Mit der Ausweisung der geschützten Landschaftsbestandteile nach dem heute geltenden Bundes- und Landesrecht wurde für die betreffenden Gebiete eine höhere Rechtssicherheit erreicht. Außerdem erfuhren sie eine Flächenerweiterung, da weitere naturschutzfachlich wichtige Teilflächen einbezogen wurden, teilweise zum Schutz für bereits bestehende Biotopvernetzungen oder als Voraussetzung für Entwicklungsmaßnahmen.

Ergänzend werden hier noch weitere geschützte Objekte und Gebiete mitgeteilt, die im Weimarer Stadtgebiet unter Naturschutz stehen:

- die Naturschutzgebiete „Prinzenschneise“, „Rautenschlag“, „Südhang Ettersberg“
- eine Teilfläche des Landschaftsschutzgebietes „Mittleres Ilmtal“
- 32 Naturdenkmale.

Außerdem liegen im Stadtgebiet größere Flächenanteile der Fauna-Flora-Habitat-(FFH)-Gebiete Nr. 45 und 58 sowie der Europäischen Vogelschutzgebiete (SPA) Nr. 17 und 32.

Um eine gute Akzeptanz in der Öffentlichkeit zu erreichen, wurde mit der Bekanntmachung der Schutzverordnungen der GLB im Amtsblatt der Stadt Weimar stets eine kurze populärwissenschaftliche Beschreibung des Schutzgebietes und seines Schutzzwecks gegeben. In den meisten Schutzgebieten wurden Informationstafeln aufgestellt, die den Besuchern die Schutzanliegen verdeutlichen, Artenkenntnisse vertiefen helfen und Verhaltensregeln im Schutzgebiet vermitteln. Durch zahlreiche öffentliche Exkursionen und durch eine Reihe von neueren Publikationen (u. a. ARENHÖVEL (1992, 1994, 1997, 1998a, 1998b, 1999a, 1999b, 2001), ARENHÖVEL & PRADELLA (2003), STREMKER & PETERSDORFF (1992) sowie THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR GEOLOGIE (2002)) wurden einzelne Naturschutzgebiete und geschützte Landschaftsbestandteile der Öffentlichkeit nahe gebracht. Mit der Beschreibung der GLB „Tobritzteich bei Possendorf“, „Seeteich bei Legefild“ und „Erlenwiese“ wird im Folgenden eine Reihe von Beiträgen begonnen, mit der die geschützten Landschaftsbestandteile der Stadt Weimar und der Kenntnisstand zur ihrer geologischen Bedeutung sowie zur Arten- und Biotopausstattung dargestellt und die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zum Erhalt dieser Schutzgebiete beschrieben werden.

Im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Weimar erstellte D. Stremke, Planungsbüro LaNaServ Landschaftspflege- und Naturschutzservice, im Jahr 1996 einen Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) für einen „Biotopverbund Tobritzteiche“. Der PEPL diente als Grundlage für die Unterschutzstellung der drei markanten Erdfälle als geschützte Landschaftsbestandteile. Diese erfolgte im Jahr 2000 für den GLB „Erlenwiese“ (2,9 ha) und im Jahr 2001 für die beiden GLB „Tobritzteich bei Possendorf“ (4,25 ha) und „Seeteich bei Legefild“ (9,65 ha). Die Erdfälle „Tobritzteich“ und „Seeteich“ waren bereits 1975 kleinflächig als geologisch geprägte Naturdenkmale unter Naturschutz gestellt worden.

Mit der Ausweisung als GLB wurden neben den Erdfällen auch die angrenzenden Grünland- und Gehölzflächen mitgeschützt. Somit wurde eine Erweiterung der Schutzgebiete erzielt, die auch eine Vernetzung der Biotope (Biotopverbund) verfolgte. Die Unterschutzstellung der drei GLB dient sowohl dem Geotopschutz als auch dem Biotopschutz der im Gebiet vorkommenden Pflanzen- und Tierarten.

Der PEPL (STREMKE 1996) berücksichtigt insbesondere die Avi-, Herpetofauna und die Molluskenfauna des Untersuchungsgebietes. Er enthält aber auch eine botanische Inventarisierung und Darstellung der Pflanzengesellschaften des Gebietes sowie Angaben zur Geologie, Archäologie, Heuschrecken- und Libellenfauna.

Als weitere Datengrundlagen für die vorliegende Charakterisierung der Schutzgebiete dienten floristische und faunistische Erhebungen, die in Verbindung mit der Erarbeitung des Landschaftsplanes von Weimar durchgeführt wurden (HEINRICH 1995, IHLE 1995, ROTH 1995), außerdem eine aktuelle Monografie zur Herpetofauna von Weimar (ROTH et al. 2002), die Jahresberichte der Weimarer Fachgruppe Ornithologie mit deren Datenbank „Ornidat“, Publikationen zur Avifauna des Kreises Weimar (HEYER 1973, 1991) sowie neuere Untersuchungen zur Libellenfauna (ZIMMERMANN 2007). Weiterhin flossen in die Datenauswertung eigene Daten des Autors ein. Diese Daten reichen zum Teil bis in die 1970er Jahre zurück, da der Autor das Gebiet seit seiner Kindheit kennt.



Abb. 1: Übersichtsluftbild (1998) vom Erdfallgebiet; etwa in der Bildmitte ist der „Seeteich“ zu sehen, links im Bild der „Tobritzteich“ und darüber die „Erlenwiese“, im Hintergrund das Waldgebiet zwischen Buchfart und Legefild.
Foto: D. Stremke

2. Untersuchungsgebiet

Das hier betrachtete Erdfallgebiet mit den drei geschützten Landschaftsbestandteilen liegt südlich von Weimar am Nordrand vom Landschaftsschutzgebiet „Ilmtal von Oettern bis Kranichfeld“ und vom Naturraum „Ilm-Saale-Ohrdrufer Platte“ (HIEKEL et al. 2004). Es erstreckt sich zwischen den Dörfern Legefild, Possendorf und Vollersroda (Abb.1).

In diesem Karstgebiet haben sich im Verlauf der Zeit zahlreiche Erdfälle und Erdsenken herausgebildet, die in ihrer Größe und Ausprägung deutlich variieren. Einige weisen offene Wasserflächen auf, andere sind mit Röhricht oder mit Weidenbüsch bewachsen. Manche Erdfälle sind nahezu verlandet und ihre ehemaligen Bruchkanten inzwischen abgeflacht.

Zu den markantesten Erdfällen des Gebietes zählen der „Tobritzteich“, der „Seeteich“ und die „Erlenwiese“. Sie liegen im Meßtischblatt 5033 „Weimar“ in einer geografischen Höhe von ca. 360 m ü. NN im Westen bis ca. 340 m ü. NN im Südosten.

Von älteren Bewohnern von Possendorf war zu erfahren, daß am „Possendorfer Moor“ (Tobritz) – von ihnen auch als „Torfschacht“ bezeichnet - noch Anfang des 20. Jahrhunderts Torf abgebaut und dieser bis nach Leipzig transportiert wurde. Der größte Teil der geringmächtigen Torflager wurde bereits im 19. Jahrhundert abgebaut. Beim Torfabbau wurden zahlreiche Fossilien und archäologisch interessante Artefakte zutage befördert, darunter eine germanische Kultfigur (Idol) aus dem 3. Jh. n. Chr. sowie Gefäße aus der Bandkeramikzeit, die im Weimarer Museum für Ur- und Frühgeschichte aufbewahrt werden.

3. Methodik der faunistischen Untersuchungen

Die Datenermittlungen erfolgten überwiegend auf der Basis von Geländebegehungen sowie einer Auswertung von Funddaten und Literaturangaben.

Die Erfassungen der Avifauna wurden zu unterschiedlichen Jahres- und Tageszeiten sowie Wetterlagen durch Sicht- und Rufbeobachtungen vorgenommen (u. a. STREMKER 1996) und außerdem die Daten aus den Ornithologischen Jahresberichten (1965-2006) ausgewertet.

Für die Amphibienerfassung wurden Begehungen am Tage, in den Abendstunden und in der Nacht durchgeführt. Zusätzlich zu Sicht- und Rufbeobachtungen wurden in einzelnen Fällen auch Lebendfallen für Molche aufgestellt (ROTH 1994).

Zur Untersuchung der Unterwasserfauna (insbesondere der Süßwassermollusken) wurde der Seeteich im August 1996 von zwei Tauchern untersucht und Wasser- und Sedimentproben entnommen (STREMKER 1996).

Die Libellenerfassung erfolgte durch Sichtbeobachtungen und Kescherfänge (ZIMMERMANN 2007).

Die Erfassung der Heuschrecken wurde mit Hilfe von Sichtbeobachtungen und durch eine Bestimmung nach Gehör durchgeführt (IHLE 1995).

4. Geologie

Die wellige Erscheinungsform der Erdoberfläche des Untersuchungsgebietes verdankt ihre Entstehung Subrosionsvorgängen in den Gesteinen des Mittleren Muschelkalks, die vom Oberen Muschelkalk überlagert werden. Der Ausstrich der Ceratitenschichten des Oberen Muschelkalks erstreckt sich vom Kirschbachtal und dem Böckelsberg im Nordwesten, von Ehringsdorf, Belvedere und Köttendorf im Nordosten bis zum Ilmtal bei Buchfart und Hetschburg im Süden und reicht westwärts weit über die Ortslage Legefild hinaus (THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR GEOLOGIE 2002). Südwestlich vom Schloßpark Belvedere, insbesondere aber zwischen Köttendorf / Vollersroda und Legefild haben sich in größerer Anzahl Erdfälle und Erdsenken herausgebildet. Sie entstanden und entstehen durch die allmähliche Auslaugung von Gipsinseln, die im Mittleren Muschelkalk eingelagert sind. Anhand von zahlreichen Luftbildaufnahmen, die bei Befliegungen zwischen 1995 und 2005 entstanden, wurde dokumentiert, daß die Subrosionsvorgänge auch heute noch nicht abgeschlossen sind, sondern sich weiterhin Erdsenken herausbilden (STREMKER 1996, 2006). Immer wieder entstehen neue, temporär mit Wasser gefüllte Erdsenken, die in der ansonsten strukturarmen Agrarlandschaft schnell von Pionierpflanzen besiedelt und gern von Kiebitzen und anderen Limikolen als Nahrungshabitat genutzt werden. Zu neuerlichen Erdfallbildungen neigen insbesondere Flächen südlich vom Tobritzteich und vom Seeteich.

Der Erdfall der Erlenwiese ist inzwischen abgeflacht und weitgehend verlandet. Schilfröhricht und angrenzende Grünland- und Ackerflächen lassen nur noch eine flache Senke erkennen.

Im Zusammenhang mit lang andauernden Verlandungsprozessen hatten sich in einigen Erdfällen geringmächtige Torflager herausgebildet, wie beim „Possendorfer Moor“ (Tobritz). Durch den intensiven Torfabbau im 19. Jahrhundert wurden diese Moore aber weitgehend zerstört, nur beim Tobritzteich blieb eine Torfschicht erhalten. Beim Tobritzteich bleibt der Wasserstand seit Jahren nahezu gleichbleibend, beim Seeteich unterliegt dagegen der Wasserstand sehr starken Schwankungen.

Die geologische Bedeutung des Karstgebietes Erlenwiese – Tobritzteich – Seeteich stand im Blickpunkt einer Exkursion, die am 21. September 2003 zum „Tag des Geotops“ angeboten und von der Öffentlichkeit mit großem Interesse angenommen wurde.



Abb. 2: Luftbildaufnahme (1998) vom Erdfall „Tobritzteich bei Possendorf“. Foto: D. Stremke

5. Flora und Vegetation

Für den Possendorfer Tobritzteich forderte bereits im Jahr 1928 ein Jenaer Student, der spätere Professor für Botanik Otto Schwarz, eine Unterschutzstellung. Er hatte in dem damals noch intakten Moor seltene Pflanzenarten wie den Rundblättrigen Sonnentau, Fieberklee, Sumpf-Blutauge und Zwerg-Igelkolben nachgewiesen (HEINRICH 1995, STREMKE 1996).

Im Untersuchungsgebiet wurden durch HEINRICH (1995), STREMKE (1996) und ROMMEL (2007) eingehende vegetationskundliche Untersuchungen vorgenommen (Tab. 1).

STREMKE (1996) hatte bereits 1992 eine Kartierung der Pflanzenarten durchgeführt und diese 1996 unter Einbeziehung der Pflanzengesellschaften aktualisiert. Dabei wurden folgende bestandsbedrohte bzw. besonders schutzwürdige Pflanzengesellschaften festgestellt:

„Tobritzteich“: Glatthafer-Wiese (ruderalisiert) (*Arrhenatherum elatioris*; RLTh 2), Schlankseggen-Ried (*Caricetum gracilis*; RLTh 3), Röhricht des Breitblättrigen Rohrkolbens (*Typhetum latifoliae*), Teichsimsen-Röhricht (*Scirpetum lacustris*), Rohrglanzgras-Röhricht (ruderalisiert) (*Phalaridetum arundinaceae*), Grauweiden-Gebüsch (*Frangulo-Salicetum cinereae*; RLTh 3) und Mandelweiden-Gebüsch (*Salicetum triandro-viminalis*; RLTh 3);

„Seeteich“: Igelkolben-Röhrriech (*Sparganium erecti*), Teichsimsen-Röhrriech, ruderalisiertes Rohrglanzgras-Röhrriech, Glatthafer-Wiese (ruderalisiert) sowie Grauweiden-Gebüsch;

„Erlenwiese“: Glatthafer-Wiese, Brustwurz-Kohldistel-Feuchtwiese (*Angelico-Cirsium oleracei*, RLTh 2), Schlankseggen-Ried, Schilf-Röhrriech (*Phragmitetum australis*; RLTh 3) sowie Mandelweiden-Gebüsch.

Als bemerkenswert wird das Vorkommen der Trollblume (*Trollius europaeus*) und vom Gewöhnlichen Krähenfuß (*Coronopus squamatus*) herausgestellt.

HEINRICH (1995) weist daraufhin, daß dieses Erdfallgebiet bereits in der älteren floristischen Literatur mehrfach erwähnt wurde, u. a. als Fundpunkt von Rundblättrigem Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) und Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans* syn. *minimum*). Noch vor 40 Jahren wurden dort Arten wie das Haarförmiges Laichkraut (*Potamogeton trichoides*) nachgewiesen.

Auch nahm HEINRICH (1995) im Gebiet floristische Kartierungen vor und hob beim Tobritzteich das Vorkommen der Gemeinen Teichsimse (*Schoenoplectus lacustris*) hervor, deren inselartige Bestände aus der offenen Wasserfläche herausragen. Am Ufer bilden Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*) und Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) einen Röhrriechgürtel, der zum Teil von Gebüsch aus Grau-Weide, Bruch-Weide und Holunder abgelöst wird. Auf der Wasseroberfläche sind Schwimmblätter vom Sumpf-Knöterich (*Polygonum amphibium*) und die Kleine Teichlinse (*Lemna minor*) zu erkennen. Am Ufer wachsen Zweizeilige Segge (*Carex disticha*), Ufer-Segge (*C. riparia*) und Blasen-Segge (*C. vesicaria*), Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*), Blaugrüne Binse (*Juncus inflexus*), Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Beinwell (*Symphytum officinale*), Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*) und Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*). Am östlichen Ufer fallen drei eng nebeneinander stehende Pyramidenpappeln auf.

Auch am Seeteich kommen u. a. Sumpf-Knöterich, Kleine Teichlinse und Bittersüßer Nachtschatten vor. Da der Wasserstand des Erdfalls extrem starken Schwankungen unterliegt, unterliegt auch die Ufervegetation einer hohen Dynamik. Die Wasserfläche wird kreisförmig umgeben von Streifen mit Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*), Rotgelbem Fuchsschwanz (*Alopecurus aequalis*), Ästigem Igelkolben (*Sparganium erectum*) und Rohrglanzgras.

Die westlich angrenzende, sanft ansteigende Wiese ist artenreich und beeindruckt mit Blühaspekten vom Zottigen Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*), Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*), Kleinen Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*), Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) und Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*). An Grasarten dominieren Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Flaumiger Wiesenhafer (*Avenochloa pubescens*), Goldhafer (*Trisetum flavescens*), Wiesen-Fuchsschwanzgras (*Alopecurus pratensis*), Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*) und Furchen-Schwingel (*Festuca rupicola*). Am nördlichen Ufer steht ein dichter Gehölzbestand aus Grauweiden-Gebüsch, Esche, Spitz-Ahorn und Balsam-Pappel.

Die Grünlandvegetation beiderseits des Schilfröhrriechts der Erlenwiese ist relativ artenreich. Im Frühjahr fallen die Blüten der Wiesenschlüsselblume (*Primula veris*) ins Auge. Die Feuchtwiesenarten sind in Folge andauernder Austrocknungstendenzen leider rückgängig, wie beim Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), der Kohl-Kratzdistel (*Cirsium oleraceum*) und der Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*). Bis zum Jahr 1996 fand der Autor dort noch ein kleines Vorkommen der Trollblume (*Trollius europaeus*), danach nicht mehr. Im Weimarer Stadtgebiet gibt es an einigen Stellen noch kleine Restvorkommen der Trollblume. Bei der derzeit laufenden Offenlandbiotopkartierung konnten ROMMEL und LAUSER (ROMMEL 2007) im Untersuchungsgebiet eine ganze Reihe weiterer Pflanzenarten nachweisen (Tabelle 1), so die Rispen-Segge (*Carex paniculata*) sowie die in Thüringen nicht so häufige Scheinzypergras-Segge (*Carex pseudocyperus*).

6. Fauna

6.1. Säugetiere

Im Untersuchungsgebiet wurden bisher 9 Säugetierarten nachgewiesen (Tabelle 2). Die Beobachtungsdaten entstanden überwiegend zufällig bei Begehungen in Verbindung mit der Erstellung des PEPL (STREMKÉ 1996). Die meisten Arten kommen in das Gebiet vermutlich nur zur Nahrungssuche. Vier der nachgewiesenen Säugetierarten sind in der Roten Liste Thüringens aufgeführt: Iltis (*Mustela putorius*), Mauswiesel (*M. nivalis*), Braunbrust-Igel (*Erinaceus europaeus*) sowie Maulwurf (*Talpa europaea*).

Bemerkenswert ist, daß im Gebiet bisher keine Fledermäuse beobachtet werden konnten, weder durch Sichtbeobachtung noch mittels Fledermausdetektor (STREMKÉ 1996). Es wird vermutet, daß es im Gebiet an geeigneten Fledermausquartieren fehlt, allerdings hin und wieder Fledermäuse von den benachbarten Dörfern oder vom südlich gelegenen Wald das Erdfallgebiet zur Insektenjagd aufsuchen, auch wenn geeignete Leitstrukturen für Jagdflüge (Feldgehölzreihen zur Biotopvernetzung) weitgehend fehlen.

6.2. Vögel

Das betrachtete Erdfallgebiet besitzt eine herausragende Bedeutung für die Vogelwelt und liegt schon lange im Blickfeld ornithologischer Beobachtungen. Im PEPL von STREMKÉ (1996) werden für das Gebiet 63 Vogelarten aufgeführt. Bei Einbeziehung der Beobachtungsdaten der Fachgruppe Ornithologie (Jahresberichte und Datei Ornidat) einschließlich der Daten des Autors sowie weiterer Beobachtungen, die der Naturschutzbehörde mitgeteilt wurden, konnten bisher insgesamt 85 Vogelarten im Gebiet nachgewiesen werden (Tabelle 2). Hiervon sind 28 Arten in der Roten Liste Thüringens aufgeführt, darunter vom Aussterben bedrohte oder stark gefährdete Arten wie Flußuferläufer, Bekassine, Großer Brachvogel, Kiebitz, Raubwürger, Steinschmätzer, Wiedehopf und einige Entenarten.

Auf Grund der Kleinheit, seiner weitgehend isolierten Lage in der Agrarlandschaft und der doch häufigen anthropogenen Störungen kann das Gebiet nur wenigen Vogelarten geeignete Brutmöglichkeiten bieten. Brutnachweise liegen für einige Rote-Liste-Arten vor, insbesondere für Rohrweihe, Teichralle, Rebhuhn, Kiebitz und Braunkehlchen. Erfolgreiche Bruten sind aber auch bei Arten wie der Wasserralle möglich. Die Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) hat bereits mehrfach im Gebiet gebrütet. Gute Bruthabitate bieten ihr dabei die Teichsimseninseln auf dem Tobritzteich oder die ausgedehnte Schilffläche der Erlenwiese, wenn sie nicht auf die umgebenden Ackerflächen ausweicht (Abb. 3). Größere Bedeutung besitzt das Gebiet jedoch für Zugvögel und Nahrungsgäste, die die wassergefüllten Erdfälle innerhalb der relativ ausgeräumten Ackerlandschaft gern zum Rasten und zur Nahrungssuche nutzen. Besonders die Schlammflächen, die auf Grund der wechselnden Wasserstände in verschiedener Breite am Rand des Seeteiches oder bei den sich immer wieder neu bildenden kleinen Erdsenken entstehen, bieten Limikolen gute Nahrungshabitate. So können dort häufiger Kiebitze und Flußuferläufer beobachtet werden, aber auch Flußregenpfeifer, Grün- und Rotschenkel, Bruch- und Waldwasserläufer. Mitte der 1990er Jahre beobachtete E. Jahn zur Zugzeit dort mehrfach 6-8 Bekassinen, die auf neu entstandenen Vernässungsstellen von Erdsenken, am Seeteich oder am südwestlich vorgelagerten Weidicht rasteten. Neben verschiedenen Entenarten wie Krick-, Knäk- und Löffelente werden die Gewässer gelegentlich auch vom Fischadler aufgesucht. Eine abgestorbene Eiche am Westufer vom Tobritzteich nutzen Graureiher, Greifvögel und Kolkkraben häufig als Sitzwarte.

Als Wintergast konnte der Autor im Gebiet der drei GLB wiederholt einen Raubwürger (*Lanius excubitor*) beobachten. Diese Art gilt in Thüringen als vom Aussterben bedroht.

Winterbeobachtungen im Stadtgebiet liegen auch vom Ettersberg und vom Wasserspeicher Süßenborn-Kromsdorf vor. Die Beobachtungen am Tobritz- und am Seeteich reichen bis in die 1970er Jahre zurück. Nachweise dieser Art waren aber auch 2001 und 2002 möglich. Offensichtlich bietet das Gebiet überwinternden Raubwürgern ideale Nahrungshabitate. Als Brutvogel konnte er jedoch hier noch nicht nachgewiesen werden, dagegen brütet der Neuntöter regelmäßig im Gebiet.

Wegen seiner herausragenden Bedeutung für die Avifauna wurden Tobritzteich, Seeteich und Erlenwiese mit einbezogen in das 2007 nachgemeldete EG-Vogelschutzgebiet (SPA) Nr. 32 „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“.



Abb. 3: Der „Tobritzteich“ wird gern von Wasservögeln, Amphibien und Libellen aufgesucht. Foto: C. Arenhövel

6.3. Lurche und Kriechtiere

Zur Herpetofauna des Gebietes liegen Untersuchungsergebnisse von ROTH (1994), STREMKER (1996) sowie ROTH et al. (2002) vor. Danach werden Tobritz- und Seeteich von folgenden Amphibienarten besiedelt: Erdkröte, Gras- und Teichfrosch, Teich- und Bergmolch (Tabelle 2). Diese Arten sind seit Jahren im Gebiet regelmäßig anzutreffen und nutzen offenbar in der Agrarlandschaft die wassergefüllten Erdfälle und Gräben (Erlenwiese) als Laichgewässer. Nach STREMKER (1996) kam hier in den 1960er / 1970er Jahren der Laubfrosch (*Hyla arborea*) noch häufig vor; bis 1988 auch noch die Kreuzkröte (*Bufo calamita*). Das Vorkommen der beiden in Thüringen gefährdeten Arten konnte jedoch danach nicht mehr bestätigt werden. Für das Vorkommen von Reptilien fehlen bisher Nachweise. Nicht auszuschließen ist, daß es in den relativ isoliert liegenden Biotopen noch kleine Populationen der Blindschleiche oder von Zaun- oder Waldeidechsen gibt. Die Ringelnatter hat zwar innerhalb des Stadtgebietes noch mehrere Verbreitungsschwerpunkte, so bei Oberweimar - Ehringsdorf - Belvedere und am Ortsrand von Niedergrunstedt, für das Untersuchungsgebiet fehlen jedoch Nachweise.

6.4 Fische

Die Fischfauna der beiden wassergefüllten Erdfälle ist nur wenig untersucht. U. Müller (2005, schriftl. Mitteilung) hat bei einer Probebefischung beider Gewässer 5 überwiegend weit verbreitete Fischarten nachgewiesen (Tabelle 2). Lediglich das Moderlieschen (*Leucaspius delineatus*) wird in der Roten Liste Thüringens als gefährdet geführt. Sein Lebensraum ist nicht nur auf kleine Stillgewässer beschränkt. Der Erhalt der Kleingewässer wird aber ausdrücklich als wichtig zur Bestandsstabilisierung gesehen (BOCK et al. 2004).

Laut der Verordnung für die geschützten Landschaftsbestandteile „Tobritzteich bei Possendorf“ und „Seeteich bei Legefild“ ist das Beangeln der Gewässer und der Fischbesatz ausdrücklich untersagt. Die Verbote dienen dem Schutzzweck, den Bestand gefährdeter Tierarten, insbesondere von Amphibien und Libellen, zu erhalten und zu stabilisieren.

6.5 Weichtiere

Vom Gebiet Tobritz- und Seeteich hat ZEISSLER (1981) einige Daten zu den Süßwassermollusken und STREMKE (1996) Daten zu den Süßwasser- und Landmollusken erhoben.

Im Gebiet wurden insgesamt 10 Arten an Süßwassermollusken nachgewiesen (Tabelle 3).

Von den Muschelarten wurde nur die Eckige Erbsenmuschel (*Pisidium milium*) gefunden (ZEISSLER 1981). Diese Kleinmuschelart gilt in Thüringen in ihrem Bestand nicht als gefährdet (BOCK et al. 2004).

Bei der Süßwasserschneckenfauna unterscheiden sich Seeteich und Tobritzteich nur unwesentlich (STREMKE 1996). In einem größeren Feldgehölz aus Korb- und Mandelweiden, das sich in einer feuchten Erdsenke südwestlich vom Seeteich gebildet hat und in der Mitte einige Seggenbulte aufweist, wurde die Weißmündige Tellerschnecke (*Anisus leucostoma*) gefunden. Diese Art gilt nach ZEISSLER (1981) für das Weimarer Gebiet als selten.

An Landmollusken wurden im Untersuchungsgebiet 20 Arten erfaßt (Tabelle 3). STREMKE (1996) führt die geringe Artenzahl auf die starke landwirtschaftliche Nutzung des Umfeldes zurück, hält aber eine Zunahme für möglich, wenn größere Pufferzonen um die Erdfälle eingerichtet werden könnten. Unter den vorgefundenen Arten sind anspruchslosere, aber auch typische Bewohner feuchter Standorte wie *Zonitoides nitidus*, *Deroceras laeve*, *Oxyloma elegans*, *Succinea putris* und *Carychium minimum*. Im Gebiet sind aber auch Arten zu finden, die eher halbtrockene bzw. trockenere Standorte bevorzugen, insbesondere die Heideschnecken wie *Ceriuella neglecta* und *Xerolenta obvia* sowie *Vallonia excentrica*.

ZEISSLER (1981) führte das Vorkommen von *Stagnicola turricola* auf. Diese Art kommt in Thüringen jedoch nicht vor, offensichtlich unterblieb seinerzeit die für eine sichere Bestimmung notwendige genitalmorphologische Untersuchung. Wahrscheinlich handelte es sich entweder um *Stagnicola fuscus* oder um *Stagnicola palustris*, die beide typisch für sumpfige Kleingewässer und Gräben sind und in Thüringen wegen anhaltenden Lebensraumverlusten in die Kategorie 3 der Roten Liste eingeordnet werden mußten.

6.6 Libellen

Die Libellenfauna des Gebietes vom Tobritz- und Seeteich wurde von TROCKUR (1995) sowie von ZIMMERMANN (2007) untersucht. Sie konnten insgesamt 20 Libellenarten im Gebiet nachweisen (Tabelle 4).

TROCKUR (1995) erfaßte dort 5 Klein- und 8 Großlibellenarten, darunter 3 Arten, die in der Roten Liste Thüringens als bestandsgefährdet bzw. als stark bestandsgefährdet aufgeführt

sind: die Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*, RLTh 3), die Südliche Binsenjungfer (*Lestes barbarus*, RLTh 2) und die Gefleckte Heidelibelle (*Sympetrum flaveolum*, RLTh 2). TROCKUR (1995) untersuchte im Rahmen eines Fachbeitrages zum Landschaftsplan Weimar alle in Frage kommenden Gewässer des Stadtgebietes; dabei wies er insgesamt 32 Libellenarten nach.

ZIMMERMANN (2007) konnte im Gebiet vom Tobritz- und Seeteich insgesamt 7 Kleinlibellen- und 10 Großlibellenarten nachweisen und dabei auch das Vorkommen der Südlichen Binsenjungfer bestätigen. Außerdem beobachtete er dort die Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*, RLTh 3). Im Vergleich zur Erfassung von 1995 konnte ZIMMERMANN (2007) sieben weitere Arten im Gebiet nachweisen: Glänzende Binsenjungfer, Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*), Große Pechlibelle (*Ischnura elegans*), Becher-Azurjungfer (*Enallagma cyathigerum*), Südliche Mosaikjungfer (*Aeshna affinis*), Große Königslibelle (*Anax imperator*) und Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*).

Der Nachweis von insgesamt 20 Libellenarten an den betrachteten Erdfällen muß als durchschnittlich bezeichnet werden. Die in einer intensiv bewirtschafteten Agrarlandschaft gelegenen Gewässer sind hochgradig eutrophiert. Ihre odonatologische Bedeutsamkeit besteht weniger in der angetroffenen Artenzahl, sondern eher darin, daß Arten mit speziellen Habitatansprüchen wie *Lestes barbarus*, *Lestes dryas*, *Aeshna affinis* und *Sympetrum flaveolum* hier offenbar geeignete Biotopstrukturen vorfinden. Diese Arten besiedeln flache, kleine Stillgewässer in thermisch begünstigter Lage mit breitem Verlandungsgürtel und stark wechselnden Wasserständen. Solche Bedingungen bietet gerade der Seeteich.

Während einige der im Gebiet beobachteten Libellen sicher nur Nahrungsgäste waren (z. B. *Calopteryx splendens*), konnte ZIMMERMANN bei den 2007 durchgeführten Ortsbegehungen nachweisen, daß sich Arten wie *Ischnura elegans*, *Coenagrion puella* (Hufeisen-Azurjungfer), *Orthetrum cancellatum* (Großer Blaupfeil), *Lestes barbarus*, *Aeshna affinis*, *Sympetrum vulgatum* (Gemeine Heidelibelle) und *Sympetrum sanguineum* (Blutrote Heidelibelle) offensichtlich im Gebiet vermehren können. Auch beobachtete er, daß sich *Lestes barbarus* mit Paarungsrädern und -ketten vorzugsweise in den ausgedehnten Beständen von Igelkolben und Rotgelbem Fuchsschwanz aufhielten.

Die erst in den letzten Jahren häufiger zu beobachtende Südliche Mosaikjungfer nutzt offenbar kleine, wassergefüllte Löcher im Uferschlamm für die Eiablage, die durch das „Brechen“ von Wildschweinen entstanden sind. Bemerkenswert war eine Beobachtung von ZIMMERMANN, bei der *Aeshna affinis* mit Erfolg ein Männchen von *Aeshna mixta* (Herbst-Mosaikjungfer) aus dem Revier vertrieben hat.

Die beiden Erdfälle haben trotz der günstigen Ufersaumausprägung offenbar recht unterschiedliche Habitatqualität für Libellen, wie auch für andere aquatisch und amphibisch lebende Organismen. Während der Wasserstand des Tobritzteiches über Jahre relativ konstant geblieben ist, unterliegt der Wasserstand des Seeteiches im Verlauf des Jahres sehr starken Schwankungen.

6.7 Heuschrecken

Bei der Erarbeitung des Landschaftsplanes wurden im Weimarer Stadtgebiet geeignete Habitate im Hinblick auf das Vorkommen von Heuschrecken untersucht (IHLE 1995). Für das Gebiet von Tobritz- und Seeteich wurden insgesamt 7 Heuschreckenarten nachgewiesen, die auch an anderen Standorten des Weimarer Stadtgebietes mehr oder weniger häufig anzutreffen sind und nicht als gefährdete Arten in der Roten Liste Thüringens verzeichnet sind (Tabelle 5).

So wurden 4 Grashüpfer-Arten (Familie Feldheuschrecken) erfaßt, die entweder mäßig trockene (*Chorthippus biguttulus*) oder feuchtere Wiesen (*C. dorsatus*, *C. albomarginatus*)

bevorzugen oder in beiden Wiesentypen anzutreffen sind, wie die sehr anpassungsfähige Art *C. parallelus*. Offensichtlich bietet vor allem das Erdfallgebiet vom Seeteich wegen seines hohen Anteils an extensiv genutztem Grünland geeignete Habitate.

Die Laubheuschreckenart *Metrioptera roeseli* besiedelt ein breites Habitatspektrum, selbst von der Landwirtschaft extensiv genutzte Grünlandflächen (KÖHLER 2001b).

Die Gewöhnliche Strauchschrecke (*Pholidoptera griseoptera*) lebt vorzugsweise auf Waldlichtungen und an Waldrändern, kann aber auch ein weit gefächertes Habitatspektrum nutzen und beispielsweise auf gebüschreichem Öd- und Grünland vorkommen.

Dagegen lebt das Zwitscher-Heupferd (*Tettigonia cantans*) vorzugsweise auf Feuchtgrünland oder auf strukturreichen frischen Wiesen des Tieflandes oder in Bergtälern. Die Männchen nutzen hohe Pflanzen gern als Singwarten.

Da sich manche Heuschreckenarten wegen ihrer spezifischen Anpassung an Nahrung, Standorteigenschaften, Mikroklima und Eiablage (Boden oder Pflanzen) zur Indikation für den Biotopzustand eignen, wäre eine weiter gehende und aktuelle Erfassung dieser Artengruppe unter Einbeziehung des Gebietes der Erlenwiese wünschenswert.

6.8. Weitere Insekten

Außer den Libellen und Heuschrecken wurden im Gebiet von Tobritzteich, Seeteich und Erlenwiese bisher keine weiteren Insektengruppen systematisch erfaßt. Tagfalterarten wie beispielsweise Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge und Admiral sind auch hier im Gebiet anzutreffen. Weitere Untersuchungen zur Insektenfauna, etwa zur Schmetterlings- und Käferfauna, wären wünschenswert.

7. Gesamtbewertung sowie Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Die Erdfälle und -senken des betrachteten Gebietes stellen innerhalb der weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft schützenswerte Biotope und Geotope dar; zugleich sind sie wertvolle Refugien für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten, auch wenn konstatiert werden muß, daß durch anthropogene Einflüsse wie Torfabbau (Verlust von Moorpflanzen und auf Moore spezialisierten Tierarten), Industrialisierung der Landwirtschaft (Beseitigung zahlreicher Feldgehölze und Ackerrandstreifen des Gebietes, Mechanisierung, Chemisierung, Meliorationsmaßnahmen) und die stärkere Verinselung der Biotope eine ökologische Verschlechterung für das Gebiet eingetreten ist. Laubfrosch und Kreuzkröte sind heute bereits verschollen, Brutvogelarten wie Kiebitz und Rohrweihe stark gefährdet.

Um die Biotope gegenüber den Einflüssen der Landwirtschaft besser abzapuffern und teilweise miteinander zu vernetzen, wurden die geschützten Landschaftsbestandteile Tobritz- und Seeteich mit Pufferzonen um die Erdfälle ausgewiesen und die Schutzgebietsflächen (4,25 ha und 9,65 ha) so festgelegt, daß beide Schutzgebiete nahezu aneinandergrenzen. Zuvor war auf dem Wege naturschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen erreicht worden, daß die Ackerflächen, die den Seeteich unmittelbar umgeben, in Dauergrünland umgewandelt werden. Einige neu gepflanzte Laub- und Obstbäume markieren die Schutzgebietsgrenzen. Der betreffende Landwirtschaftsbetrieb hat in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde einige an die Schutzgebiete angrenzenden Ackerstreifen vorübergehend stillgelegt.

Die Grünlandflächen werden einschürig nach dem 1. Juli gemäht, manchmal danach auch extensiv mit Schafen beweidet. An Seeteich und Erlenwiese haben sich schon artenreiche Pflanzengesellschaften herausgebildet. Das Feuchtgrünland der Erlenwiese wird bereits seit mehreren Generationen von einem bäuerlichen Betrieb extensiv bewirtschaftet.

An allen drei geschützten Erdfällen wurden Informationstafeln aufgestellt, die den Besucher über die Erdfallentstehung und die im Gebiet typischen Pflanzen- und Tierarten informieren. Die grafische Gestaltung der Tafeln führte P. Rosenpflanzler auf der Grundlage von textlichen und zeichnerischen Vorlagen der Naturschutzbehörde aus.

Die hohe Dynamik der immer noch andauernden Erdfallbildungen wurde seit 1990 von STREMKE (Firma LaNaServ) mit zahlreichen Luftbildaufnahmen gut dokumentiert und im Naturschutzzentrum Weimar / Thüringen e. V. vorgestellt. Die geologische Bedeutung des Gebietes wird insbesondere aber auch im Geotopkataster und in einer Publikation der THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (2002) dargestellt.

STREMKE (1996) forderte im Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) langfristig eine Biotopvernetzung der drei geschützten Erdfallgebiete und weiterer benachbarter Flächen mit hoher ökologischer Wertigkeit. Der PEPL enthält auch einen Katalog von kurz- und mittelfristigen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, von denen bereits ein Teil umgesetzt werden konnte. Auch im Landschaftsplan Weimar (1995) wird ein Biotopverbund und sogar die Ausweisung eines zusammenhängenden Naturschutzgebietes empfohlen. Dieses Ziel kann allerdings nur erreicht werden, wenn es langfristig gelingt, weitere landwirtschaftlich genutzte Flächen zu extensivieren und anthropogene Beeinträchtigungen der Biotope zu verringern.

Die gute Datengrundlage an ornithologischen Beobachtungen hat dazu geführt, daß bei der Meldung des EG-Vogelschutzgebietes Nr.32 „Ilmtal zwischen Bad Berka und Weimar mit Buchfarter Wald“ die hier betrachteten Erdfälle in das Natura 2000-Gebiet einbezogen wurden. Für einige Arten nach Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie wie Rohrweihe, Neuntöter und Rotmilan ist das Erdfallgebiet als Brut- bzw. Nahrungshabitat relevant, es dient aber zugleich einer ganzen Reihe von Zugvögeln als Rast- und Nahrungsplatz.

Danksagung

Für die großzügige Bereitstellung von Daten- und Fotomaterial dankt der Autor insbesondere D. Stremke (Amphibia, Luftbildaufnahmen), V. Rommel (Offenlandbiotopkartierung), W. Zimmermann (Odonata) und E. Jahn (Aves) sehr herzlich! Ihnen, wie auch U. Bößneck (Mollusken) und F. Meier (Summary) gilt außerdem der herzliche Dank für die fachlichen Hinweise und die Unterstützung beim Korrekturlesen.

Literatur

- ARENHÖVEL, C. (1999a): Schutzwürdige Geotope und Biotope zugleich: Die Erdfälle „Tobritzteiche“. - Weimarer Heimat **13**: 59-62.
- BOCK, K.-H., U. BÖSSNECK, R. BREITFELD, R. MÜLLER, U. MÜLLER & W. ZIMMERMANN (2004): Fische in Thüringen. Die Verbreitung der Fische, Neunaugen, Krebse und Muscheln. Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt.
- BÖSSNECK, U. & D. VON KNORRE (2001): Rote Liste der Schnecken und Muscheln (Mollusca) Thüringens. - Naturschutzreport **18**: 50-54.
- BREITFELD, R., K.-H. BOCK, R. MÜLLER & U. MÜLLER (2001): Rote Liste der Fische und Rundmäuler (Pisces et Cyclostomata) Thüringens. - Naturschutzreport **18**: 47-49.
- FACHGRUPPE ORNITHOLOGIE WEIMAR: Jahresberichte und Datenbank Ornidat (unveröff.).
- HEINRICH, W. (1995): Weimars Pflanzenwelt. Übersicht über die floristisch-vegetationskundlichen Verhältnisse im Stadtgebiet. Beitrag „Flora“ zum Landschaftsplan Weimar. Apolda / Zottelstedt.
- HEYER, J. (1973): Die Vogelwelt um Weimar. - Weimarer Schriften zur Heimatgeschichte und Naturkunde **21**, Weimar.
- (1991): Die Lebensräume der Vögel im Kreis Weimar. - Tradition und Gegenwart, Weimarer Schriften **43**.
- HIEKEL, W.; F. FRITZLAR; A. NÖLLERT & W. WESTHUS (2004): Die Naturräume Thüringens. - Naturschutzreport **21**: 1-384.
- IHLE, U. (1995): Anlageband „Fauna“ zum Landschaftsplan Weimar (unvollendet). Apolda / Zottelstedt / Weimar
- KNORRE, D. VON & S. KLAUS (2001): Rote Liste der Säugetiere (Mammalia pt.) Thüringens (ohne Fledermäuse). - Naturschutzreport **18**: 30-32.
- KÖHLER, G. (2001a): Rote Liste der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) Thüringens. - Naturschutzreport **18**: 83-86.
- (2001b): Fauna der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) des Freistaates Thüringen. - Naturschutzreport **17**: 1-377.
- KORSCH, H. & W. WESTHUS (2001): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Thüringens. - Naturschutzreport **18**: 273-296.
- NÖLLERT, A., U. SCHEIDT, C. SERFLING & H. UTHLEB (2001): Rote Liste der Lurche (Amphibia) Thüringens. - Naturschutzreport **18**: 43-46.
- ROTH, S. (1995): Anlageband „Fauna“ zum Landschaftsplan Weimar (unvollendet). Teil: Amphibien und Reptilien. Apolda / Zottelstedt / Weimar.
- ROTH, S., C. ARENHÖVEL, E. JAHN & U. SCHEIDT (2002): Zur Herpetofauna (Amphibia, Reptilia) von Weimar (Thüringen). - Veröff. Naturkundemuseum Erfurt **21**: 15-21.
- SCHWARZ, O. (1954): Thüringen, Kreuzweg der Blumen. Eine kleine Pflanzengeographie. - 2. Aufl., Jena.
- STREMKE, D. (1996): Pflege- und Entwicklungsplan für den Biotopverbund „Tobritzteiche“ unter besonderer Berücksichtigung seiner Avi- und Herpetofauna sowie der Mollusken und einer Bewertung des Schutzgebietes. Unveröff. Gutacht. im Auftr. Untere Naturschutzbehörde Weimar. Tromlitz.
- THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR GEOLOGIE (2002): Geologie und Geotope in Weimar und Umgebung. Mit Ausflugs- und Wandervorschlägen. - 2. Aufl., Jena.
- TROCKUR, B. (1995): Beitrag „Libellen“ - in: IHLE, U. (1995): Anlageband „Fauna“ zum Landschaftsplan Weimar (unvollendet). Apolda / Zottelstedt / Weimar.
- WIESSNER, J. (2001): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Thüringens. - Naturschutzreport **18**: 35-39.
- ZEISSLER, H. (1981): Schnecken und Muscheln in und um Weimar. Eine Molluskenfauna des Gebietes Weimar. - Weimarer Schriften **44**, Weimar.
- ZIMMERMANN, W. (2001): Rote Liste der Libellen (Odonata) Thüringens. - Naturschutzreport **18**: 76-79.
- (2007): Erfassung von Libellenarten an ausgewählten Gewässern im Weimarer Stadtgebiet. Unveröff. Gutacht. im Auftr. Untere Naturschutzbehörde Weimar.
- ZIMMERMANN, W., F. PETZOLD & F. FRITZLAR (2005): Verbreitungsatlas der Libellen (Odonata) im Freistaat Thüringen. - Naturschutzreport **22**: 1-224.
- ZÜNDORF, H.-J., K.-F. GÜNTHER, H. KORSCH & W. WESTHUS (2006): Flora von Thüringen. - Jena.

Anschrift des Autors:

Dr. Christoph Arenhövel
Stadtverwaltung Weimar
Abteilung Umwelt - Untere Naturschutzbehörde
Schwansestraße 17
99423 Weimar

Tabelle 1:

Artenlisten Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) der Geschützten Landschaftsbestandteile „Tobritzteich bei Possendorf“ (T), „Seeteich bei Legefeld“ (S) und „Erlenwiese“ (E) mit Angabe der Gefährdung gemäß Roter Liste Thüringens (KORSCH & WESTHUS 2001);

RLT: 0 = ausgestorben, ausgerottet oder verschollen; 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; R = extrem selten.

Die Angaben stammen von: A) STREMKER (1996); B) HEINRICH (1995); C) ROMMEL (2007); ergänzend wurden unter D) noch drei Beobachtungen von ARENHÖVEL (1996) eingefügt.

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	T	S	E	A	B	C	D	RLT
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn		x		x	x			
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn		x		x	x			
<i>Achillea millefolium</i>	Schafgarbe		x	x	x		x		
<i>Acorus calamus</i>	Kalmus	x						x	
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig		x		x				
<i>Agrostis canina</i>	Hunds-Straußgras		x				x		
<i>Agrostis gigantea</i>	Großes Straußgras	x		x			x		
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	x	x				x		
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gemeiner Froschlöffel		x				x		
<i>Alopecurus aequalis</i>	Rotgelber Fuchsschwanz		x					x	
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz		x	x		x	x		
<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz		x	x	x		x		
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	x					x		
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	x						x	
<i>Armoracia rusticana</i>	Meerrettich	x	x		x	x	x		
<i>Arrhenaterum elatius</i>	Glatthafer	x	x	x	x	x	x		
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuss		x					x	
<i>Avenochloa pubescens</i>	Flaumiger Wiesenhafer		x				x		
<i>Briza media</i>	Zittergras			x				x	
<i>Calystegia sepium</i>	Zaun-Winde		x					x	
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut			x					x
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpff-Segge		x	x	x		x		
<i>Carex disticha</i>	Zweizeilige Segge	x				x	x	x	
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge	x						x	
<i>Carex pseudocyperus</i>	Zypergras-Segge		x					x	
<i>Carex riparia</i>	Ufer-Segge	x						x	
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge	x	x				x	x	
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume		x	x	x				
<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume		x		x				
<i>Cerasus avium</i>	Süß-Kirsche		x		x				
<i>Chaerophyllum aureum</i>	Gold-Kälberkropf		x		x	x			
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Rüben-Kälberkropf	x						x	
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf		x					x	
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut		x					x	
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	x	x	x	x	x	x		
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	x		x	x			x	
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzett-Kratzdistel		x				x	x	
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbst-Zeitlose			x	x				
<i>Convolvulus arvensis</i>	Ackerwinde	x		x	x			x	
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn		x		x				
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau		x					x	
<i>Cruciata laevipes</i>	Gemeines Kreuzlabkraut			x				x	
<i>Dactylis glomerata</i>	Gemeines Knaulgras	x	x	x	x			x	
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele			x	x			x	
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde		x		x	x	x		

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	T	S	E	A	B	C	D	RLT
<i>Elytrigia repens</i>	Gemeine Quecke	x	x	x	x		x		
<i>Epilobium angustifolium</i>	Schmalblättriges Weidenröschen	x	x		x		x		
<i>Epilobium hirsutum</i>	Rauhhaariges Weidenröschen	x					x		
<i>Epilobium palustre</i>	Sumpf-Weidenröschen		x				x		
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	x	x			x	x		
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm			x			x		
<i>Euonymus europaea</i>	Pfaffenhütchen			x			x		
<i>Fallopia convolvulus</i>	Gemeiner Windenknöterich	x			x				
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwengel		x			x			
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß			x	x		x		
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gemeine Esche		x	x	x	x	x		
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Stechender Hohlzahn	x			x		x		
<i>Galinsoga ciliata</i>	Zottiges Franzosenkraut	x					x		
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	x	x	x	x	x	x		
<i>Galium mollugo</i>	Wiesen-Labkraut		x		x	x	x		
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut	x	x			x	x		
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel	x	x	x	x	x	x		
<i>Geranium robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel		x				x		
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	x	x			x	x		
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann	x					x		
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden		x				x		
<i>Heracleum sphondylium</i>	Gemeiner Bärenklau	x	x	x	x		x		
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras			x			x		
<i>Holcus mollis</i>	Weiches Honiggras			x			x		
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut			x			x		
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut			x	x		x		
<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Binse		x				x		
<i>Juncus effusus</i>	Blaugrüne Binse	x	x	x	x	x	x		
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume		x		x	x			
<i>Laburnum anagyroides</i>	Gemeiner Goldregen		x				x		
<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel		x				x		
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse			x			x		
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	x	x	x		x	x		
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite		x			x			
<i>Lolium perenne</i>	Deutsches Weidelgras		x		x	x			
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche			x			x		
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke			x	x				
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	x	x		x	x	x		
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Gilbweiderich	x	x	x		x	x		
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich			x			x		
<i>Malus domestica</i>	Kultur-Apfelbaum			x			x		
<i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille		x		x				
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	x	x			x			
<i>Mentha arvensis</i>	Acker-Minze			x	x				
<i>Myosotis palustris</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht		x				x		
<i>Myosoton aquaticum</i>	Gemeiner Wasserdarm		x				x		
<i>Nuphar lutea</i>	Große Teichrose	x					x		2
<i>Oenanthe aquatica</i>	Wasserfenchel		x				x		
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak			x	x		x		
<i>Petasites hybridus</i>	Gemeine Pestwurz			x			x		
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	x	x		x	x	x		
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	x		x			x		
<i>Phragmites australis</i>	Gemeines Schilf		x	x	x		x		
<i>Pinus sylvestris</i>	Gemeine Kiefer		x		x	x			
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich			x			x		
<i>Plantago major</i>	Breitwegerich		x		x				
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich		x			x			

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	T	S	E	A	B	C	D	RLT
<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispengras	x	x			x	x		
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras	x		x		x	x		
<i>Polygonum amphibium</i>	Wasser-Knöterich	x	x	x	x	x			
<i>Polygonum aviculare</i>	Vogel-Knöterich		x		x				
<i>Polygonum persicaria</i>	Floh-Knöterich	x						x	
<i>Populus balsamifera</i>	Balsam-Pappel		x		x	x			
<i>Potamogeton natans</i>	Schwimmendes Laichkraut		x		x				
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut			x			x		
<i>Primula veris</i>	Wiesen-Schlüsselblume			x					x
<i>Prunella vulgaris</i>	Gemeine Braunelle			x			x		
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe		x			x			
<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birne			x	x				
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß			x	x				
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	x	x			x			
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gift-Hahnenfuß		x			x	x		
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf		x			x			
<i>Roegneria canina</i>	Hundsquecke	x				x			
<i>Rorippa palustris</i>	Gemeine Sumpfkresse		x					x	
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose		x		x	x			
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere		x	x	x				
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer		x	x	x	x			
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	x				x			
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide		x			x			
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	x						x	
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	x	x		x	x	x		
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide	x		x		x	x		
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	x						x	
<i>Salix triandra</i>	Mandel-Weide	x	x	x	x		x		
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide		x	x	x			x	
<i>Salix x rubens</i>	Hohe Weide		x	x	x			x	
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	x	x	x	x	x	x		
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf		x			x			
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	Gemeine Teichsimse	x	x		x	x	x		
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse		x					x	
<i>Scutellaria galericulata</i>	Gemeines Helmkraut	x	x		x		x		
<i>Sedum maximum</i>	Große Fetthenne		x		x				
<i>Senecio ovatus</i>	Fuchssches Kreuzkraut			x		x			
<i>Silaum silaus</i>	Wiesen-Silau			x	x		x		
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	x	x		x	x	x		
<i>Sparganium erectum</i>	Ästiger Igelkolben			x		x		x	
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	x		x	x			x	
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest		x		x			x	
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere		x				x		
<i>Symphytum officinale</i>	Gemeiner Beinwell	x			x	x		x	
<i>Taraxacum officinale</i>	Gemeiner Löwenzahn				x	x			
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut		x					x	
<i>Torilis japonica</i>	Gemeiner Klettenkerbel	x						x	
<i>Trifolium repens</i>	Weißklee		x			x	x		
<i>Tripleurospermum maritimum</i>	Geruchlose Kamille		x					x	
<i>Trisetum flavescens</i>	Goldhafer		x	x			x	x	
<i>Trollius europaeus</i>	Trollblume				x				x
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	x	x		x	x	x		
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel	x	x	x	x	x	x		
<i>Viburnum opulus</i>	Gemeiner Schneeball		x		x				
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke			x				x	
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke			x				x	

Tabelle 2: Artenliste Wirbeltiere (Mammalia, Aves, Reptilia, Amphibia, Pisces) im Erdfallgebiet der Geschützten Landschaftsbestandteile „Tobritzteich bei Possendorf“, „Seeteich bei Legefild“ und „Erlenwiese“ (Stadt Weimar / Thüringen)

Statusangabe (nur Vögel) wie folgt: BV: Brutvogel, (BV): Brutverdacht, DZ: Durchzügler und Rastgäste, WG: Wintergäste, NG: Nahrungsgäste, ST?: Status unklar

Gefährdung gemäß Roter Liste Thüringens (RLT); Naturschutzreport 18/2001; nähere Angaben im Literaturverzeichnis):

0 = ausgestorben, ausgerottet oder verschollen; 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; R = extrem selten.

Quelle: PEPL: Pflege- und Entwicklungsplan von STREMKER (1996); FGO: Angaben aus den Jahresberichten der ortsansässigen Fachgruppe Ornithologie

Taxon	Status	RLT	Quelle
Säugetiere - Mammalia			
<i>Capreolus capreolus</i> (Linnaeus, 1758) Reh			PEPL 1996
<i>Erinaceus europaeus</i> (Linnaeus, 1758) Braunbrust-Igel		3	PEPL 1996
<i>Lepus europaeus</i> (Linnaeus, 1758) Feldhase			PEPL 1996
<i>Microtus arvalis</i> (Pallas, 1779) Feldmaus			C. Arenhövel 2007
<i>Mustela putorius</i> (Linnaeus, 1758) Iltis		2	PEPL 1996
<i>Mustela nivalis</i> (Linnaeus, 1766) Mauswiesel		2	PEPL 1996
<i>Sus scrofa</i> (Linnaeus, 1758) Wildschwein			PEPL 1996
<i>Vulpes vulpes</i> (Linnaeus, 1758) Rotfuchs			PEPL 1996
<i>Talpa europaea</i> (Linnaeus, 1758) Maulwurf		3	C. Arenhövel 2007
Vögel - Aves			
<i>Acanthis cannabina</i> (Linnaeus, 1758) Bluthänfling	NG, (BV)		PEPL 1996
<i>Accipiter gentilis</i> (Linnaeus, 1758) Habicht	NG		PEPL 1996
<i>Accipiter nisus</i> (Linnaeus, 1758) Sperber	NG		PEPL 1996 W. Zimmermann 2007
<i>Acrocephalus palustris</i> (Bechstein, 1798) Sumpfrohrsänger	(BV)		PEPL 1996 FGO 2003 u. a.
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i> (Linnaeus, 1758) Schilfrohrsänger	DZ	2	PEPL 1996
<i>Acrocephalus scirpaceus</i> (Herm., 1804) Teichrohrsänger	DZ		PEPL 1996
<i>Actitis hypoleucos</i> (Linnaeus, 1758) Flußuferläufer	NG	1	FGO 2001 u. a.
<i>Alauda arvensis</i> (Linnaeus, 1758) Feldlerche	BV, DZ		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Alcedo atthis</i> (Linnaeus, 1758) Eisvogel	NG	3	FGO 1999 u. a.
<i>Anas clypeata</i> (Linnaeus, 1758) Löffelente	NG	2	FGO 1998
<i>Anas crecca</i> (Linnaeus, 1758) Krickente	NG, DZ, ST?	2	PEPL 1996 FGO / E. Jahn 2001 u. a.
<i>Anas platyrhynchos</i> (Linnaeus, 1758) Stockente	BV, NG		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Anas querquedula</i> (Linnaeus, 1758) Knäkente	NG, DZ	2	FGO 1976

Taxon	Status	RLT	Quelle
<i>Anser anser</i> (Linnaeus, 1758) Graugans	DZ	R	FGO 1989
<i>Anthus trivialis</i> (Linnaeus, 1758) Baumpieper	BV, DZ		PEPL 1996
<i>Apus apus</i> (Linnaeus, 1758) Mauersegler	NG		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Ardea cinerea</i> (Linnaeus, 1758) Graureiher	NG		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Aythya fuligula</i> (Linnaeus, 1758) Reiherente	AG		PEPL 1996
<i>Buteo buteo</i> (Linnaeus, 1758) Mäusebussard	NG		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Calidris minuta</i> (Leisler, 1812) Zwergstrandläufer	NG, DZ		FGO 1987
<i>Carduelis carduelis</i> (Linnaeus, 1758) Stieglitz	(BV), NG		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Carduelis chloris</i> (Linnaeus, 1758) Grünfink	BV, NG		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Charadrius dubius</i> (Scopoli, 1786) Flußregenpfeifer	NG	3	FGO / C. Arenhövel 2005
<i>Circus aeruginosus</i> (Linnaeus, 1758) Rohrweihe	BV	3	PEPL 1996; FGO / C. Arenhövel 2006
<i>Circus cyaneus</i> (Linnaeus, 1766) Kornweihe	NG	0	FGO 1995
<i>Columba palumbus</i> (Linnaeus, 1758) Ringeltaube	NG, ST?		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Corvus corax</i> (Linnaeus, 1758) Korkrabe	GV		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Corvus corone corone</i> (Linnaeus, 1759) Rabenkrähe	BV, NG		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Coturnix coturnix</i> (Linnaeus, 1758) Wachtel	ST?	3	PEPL 1996; FGO / C. Arenhövel 2007
<i>Cuculus canorus</i> (Linnaeus, 1758) Kuckuck	ST?		PEPL 1996
<i>Cygnus olor</i> (Gmelin, 1789) Höckerschwan	BV		PEPL 1996
<i>Delichon urbica</i> (Linnaeus, 1758) Mehlschwalbe	NG	3	PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Dendrocopos (Picoides) major</i> (Linnaeus, 1758) Buntspecht	NG		PEPL 1996
<i>Emberiza citrinella</i> (Linnaeus, 1758) Goldammer	BV, NG		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Emberiza schoeniclus</i> (Linnaeus, 1758) Rohrhammer	BV, DZ		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Erithacus rubecula</i> (Linnaeus, 1758) Rotkehlchen	DZ		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Falco tinnunculus</i> (Linnaeus, 1758) Turmfalke	NG		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Fringilla coelebs</i> (Linnaeus, 1758) Buchfink	BV, NG, DZ		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Fulica atra</i> (Linnaeus, 1758) Bläßralle	BV		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Gallinago gallinago</i> (Linnaeus, 1758) Bekassine	NG, DZ	1	PEPL 1996 FGO / E. Jahn 2004
<i>Gallinula chloropus</i> (Linnaeus, 1758) Teichralle	BV	3	PEPL 1996; FGO / C. Arenhövel 2006
<i>Garrulus glandarius</i> (Linnaeus, 1758) Eichelhäher	NG		PEPL 1996 FGO 2007 u. a.

Taxon	Status	RLT	Quelle
<i>Hirundo rustica</i> (Linnaeus, 1758) Rauchschwalbe	NG	3	PEPL 1996 FGO 2007 u. a.
<i>Lanius collurio</i> (Linnaeus, 1758) Neuntöter	BV		PEPL 1996; FGO / C. Arenhövel 2007
<i>Lanius excubitor</i> (Linnaeus, 1758) Raubwürger	WG	1	FGO / C. Arenhövel 2002
<i>Locustella naevia</i> (Boddaert, 1783) Feldschwirl	(BV)		PEPL 1996 FGO 2003 u. a.
<i>Luscinia megarhynchos</i> (C.L. Brehm, 1831) Nachtigall	(BV)		PEPL 1996
<i>Milvus migrans</i> (Boddaert, 1783) Schwarzmilan	NG	3	FGO / E. Jahn 1999
<i>Milvus milvus</i> (Linnaeus, 1758) Rotmilan	NG	3	PEPL 1996 FGO 2003 u. a.
<i>Motacilla alba</i> (Linnaeus, 1758) Bachstelze	NG		PEPL 1996 FGO 2007
<i>Motacilla flava</i> (Linnaeus, 1758) Schafstelze	DZ	3	PEPL 1996
<i>Numenius arquata</i> (Linnaeus, 1758) Großer Brachvogel	(NG, DZ)	1	FGO 1975
<i>Oenanthe oenanthe</i> (Linnaeus, 1758) Steinschmätzer	DZ, NG	1	FGO 2003
<i>Pandion haliaetus</i> (Linnaeus, 1758) Fischadler	DZ	0	C. Arenhövel 2002
<i>Parus caeruleus</i> (Linnaeus, 1758) Blaumeise	(BV), NG		PEPL 1996 FGO 2007
<i>Parus major</i> (Linnaeus, 1758) Kohlmeise	NG, (BV)		PEPL 1996 FGO 2007
<i>Passer domesticus</i> (Linnaeus, 1758) Haussperling	NG		PEPL 1996 FGO 2007
<i>Passer montanus</i> (Linnaeus, 1758) Feldsperling	(BV)		PEPL 1996 FGO 2007
<i>Perdix perdix</i> (Linnaeus, 1758) Rebhuhn	BV	2	PEPL 1996
<i>Phalacrocorax carbo</i> (Linnaeus, 1758) Kormoran	GV		PEPL 1996 FGO 2003 u. a.
<i>Phasianus colchicus</i> (Linnaeus, 1758) Fasan	BV		PEPL 1996
<i>Phylloscopus collybita</i> (Vieillot, 1817) Zilpzalp	BV, DZ		PEPL 1996 FGO 2007
<i>Pica pica</i> (Linnaeus, 1758) Elster	NG		PEPL 1996 FGO 2007
<i>Plectrophenax nivalis</i> (Linnaeus, 1758) Schneeammer	WG, DZ		FGO / C. Arenhövel 1994
<i>Pyrrhula pyrrhula</i> (Linnaeus, 1758) Gimpel	NG		PEPL 1996
<i>Rallus aquaticus</i> (Linnaeus, 1758) Wasserralle	(BV)	3	W. Zimmermann 2007; FGO 1975
<i>Remiz pendulinus</i> (Linnaeus, 1758) Beutelmeise	DZ	R	FGO 1989
<i>Saxicola rubetra</i> (Linnaeus, 1758) Braunkehlchen	BV	3	PEPL 1996
<i>Streptopelia turtur</i> (Linnaeus, 1758) Turteltaube	ST?		PEPL 1996
<i>Sturnus vulgaris</i> (Linnaeus, 1758) Star	NG, DZ		PEPL 1996 FGO 2007
<i>Sylvia atricapilla</i> (Linnaeus, 1758) Mönchsgrasmücke	BV		PEPL 1996

Taxon	Status	RLT	Quelle
<i>Sylvia borin</i> (Boddaert, 1783) Gartengrasmücke	BV, DZ		PEPL 1996
<i>Sylvia communis</i> (Latham, 1887) Dorngrasmücke	BV, DZ		PEPL 1996
<i>Sylvia curruca</i> (Linnaeus, 1758) Klappergrasmücke	BV		PEPL 1996
<i>Tachybaptus ruficollis</i> (Pallas, 1764) Zwergtaucher	DZ	3	PEPL 1996 FGO / E. Jahn 2001
<i>Tringa glareola</i> (Linnaeus, 1758) Bruchwasserläufer	DZ, NG		FGO 1994
<i>Tringa nebularia</i> (Gunnerus, 1767) Grünschenkel	DZ, NG		FGO / E. Jahn 2001
<i>Tringa ochropus</i> (Linnaeus, 1758) Waldwasserläufer	NG	R	FGO / C. Arenhövel 2006
<i>Tringa totanus</i> (Linnaeus, 1758) Rotschenkel	DZ, NG		FGO / E. Jahn 2003
<i>Turdus merula</i> (Linnaeus, 1758) Amsel	BV, NG		PEPL 1996 FGO 2007
<i>Turdus pilaris</i> (Linnaeus, 1758) Wacholderdrossel	DZ, NG		PEPL 1996 FGO 2007
<i>Turdus philomelos</i> (C.L. Brehm, 1831) Singdrossel	DZ		PEPL 1996
<i>Tyto alba</i> (Scopoli, 1769) Schleiereule	NG	3	FGO / C. Arenhövel 2002
<i>Upupa epops</i> (Linnaeus, 1758) Wiedehopf	DZ, NG	1	FGO / C. Arenhövel 2002
<i>Vanellus vanellus</i> (Linnaeus, 1758) Kiebitz	BV, DZ	1	PEPL 1996; FGO / C. Arenhövel 2005
Kriechtiere - Reptilia			
Lurche - Amphibia			
<i>Bufo bufo</i> (Linnaeus, 1758) Erdkröte			PEPL 1996 S. Roth et al. 2002
<i>Bufo calamita</i> (Laurenti, 1768) Kreuzkröte		2	PEPL 1996 letzter Nachweis: 1988
<i>Hyla arborea</i> (Linnaeus, 1758) Laubfrosch		3	PEPL 1996 letzter Nachweis: 1970er Jahre
<i>Rana kl. Esculenta</i> (Linnaeus, 1758) Teichfrosch			PEPL 1996 S. Roth et al. 2002
<i>Rana temporaria</i> (Linnaeus, 1758) Grasfrosch			PEPL 1996 S. Roth et al. 2002
<i>Triturus alpestris</i> (Laurenti, 1768) Bergmolch			PEPL 1996 S. Roth et al. 2002
<i>Triturus vulgaris</i> (Linnaeus, 1758) Teichmolch			PEPL 1996 S. Roth et al. 2002
Fische - Pisces			
<i>Carassius auratus gibelio</i> (Bloch, 1783) Gibel			U. Müller 2005
<i>Carassius carassius</i> (Linnaeus, 1758) Karausche			U. Müller 2005
<i>Cyprinus carpio</i> (Linnaeus, 1758) Karpfen			U. Müller 2005
<i>Leucaspis delineatus</i> (Heckel, 1843) Moderlieschen		3	U. Müller 2005
<i>Perca fluviatilis</i> (Linnaeus, 1758) Flußbarsch			U. Müller 2005

Tabelle 3:

Artenliste Weichtiere (Mollusca) im Erdfallgebiet der Geschützten Landschaftsbestandteile „Tobritzteich bei Possendorf“, „Seeteich bei Legefild“ und „Erlenwiese“ (Stadt Weimar / Thüringen)

- A: Tobritzteich und Umgebung
 B: Seeteich und Umgebung
 C: Weidicht südwestlich vom Seeteich
 D: Angaben von ZEISSLER (1981)

Gefährdung gemäß Roter Liste Thüringens (RLT; Naturschutzreport 18/2001; nähere Angaben im Literaturverzeichnis):

0 = ausgestorben, ausgerottet oder verschollen; 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; R = extrem selten.

Taxonomie u. Nomenklatur nach:

DEUTSCHE MALAKOZOOLOGISCHE GESELLSCHAFT (2007): Nomenklaturliste www.mollbase.de/list/ (Stand: 24.05.2007).

Taxon	A	B	C	D	RLT
Schnecken					
<i>Acroloxus lacustris</i> (Linnaeus, 1758) Teich-Napfschnecke	X	X		X	
<i>Anisus leucostoma</i> (Millet, 1813) Weißmündige Tellerschnecke			X		
<i>Arianta arbustorum</i> (Linnaeus, 1758) Gefleckte Schnirkelschnecke	X	X			
<i>Arion distinctus</i> Mabilie, 1868 Gemeine Garten-Wegschnecke	X				
<i>Arion subfuscus</i> (Draparnaud, 1805) Braune Wegschnecke		X			
<i>Carychium minimum</i> O.F. Müller, 1774 Bauchige Zwergornschncke	X	X			
<i>Cepaea hortensis</i> (O.F. Müller, 1774) Weißmündige Bänderschnecke	X	X			
<i>Ceriuella neglecta</i> (Draparnaud, 1805) Rotmündige Heideschnecke		X			
<i>Cochlicopa lubrica</i> (O.F. Müller, 1774) Gemeine Glattschnecke		X			
<i>Deroceras laeve</i> (O.F. Müller, 1774) Wasserschneigel	X	X			
<i>Deroceras reticulatum</i> (O.F. Müller, 1774) Genetzte Ackerschnecke		X			
<i>Galba truncatula</i> (O.F. Müller, 1774) Lebereg-Schnecke		X			
<i>Gyraulus crista</i> (Linnaeus, 1758) Zwergposthörnchen	X			X	
<i>Helix pomatia</i> Linnaeus, 1758 Weinbergschnecke	X	X			
<i>Hippeutis complanatus</i> (Linnaeus, 1758) Linsenförmige Tellerschnecke	X	X		X	
<i>Lymnaea stagnalis</i> (Linnaeus, 1758) Spitzhornschncke	X	X		X	
<i>Oxychilus cellarius</i> (O.F. Müller, 1774) Keller-Glantzschnecke		X			
<i>Oxyloma elegans</i> (Risso, 1826) Schlanke Bernsteinschnecke	X				
<i>Planorbis planorbis</i> (Linnaeus, 1758) Gemeine Tellerschnecke	X	X		X	
<i>Stagnicola palustris</i> agg. Sumpfschnecke				X	3

Taxon	A	B	C	D	RLT
<i>Succinea putris</i> (Linnaeus, 1758) Gemeine Bernsteinschnecke	X	X			
<i>Trichia hispida</i> (Linnaeus, 1758) Gemeine Haarschnecke	X	X			
<i>Vallonia costata</i> (O.F. Müller, 1774) Gerippte Grasschnecke	X	X			
<i>Vallonia excentrica</i> Sterki 1893 Schiefe Grasschnecke		X			
<i>Vallonia pulchella</i> (O.F. Müller, 1774) Glatte Grasschnecke		X			
<i>Vitrina pellucida</i> (O.F. Müller, 1774) Kugelige Glasschnecke		X			
<i>Xerolenta obvia</i> (Menke, 1828) Weiße Heideschnecke		X			
<i>Zonitoides nitidus</i> (O.F. Müller, 1774) Glänzende Dolchschncke	X	X			
Muscheln					
<i>Pisidium milium</i> Held, 1836 Eckige Erbsenmuschel				X	

Tabelle 4:

Artenliste Libellen (Odonata) im Erdfallgebiet der Geschützten Landschaftsbestandteile „Tobritzteich bei Possendorf“, „Seeteich bei Legefeld“ und „Erlenwiese“ (Stadt Weimar / Thüringen)

A: Tobritzteich und Seeteich (B. Trockur, 1995)

B: Tobritzteich (W. Zimmermann, 2007)

C: Seeteich (W. Zimmermann, 2007)

Gefährdung gemäß Roter Liste Thüringens (RLT; Naturschutzreport 18/2001; nähere Angaben im Literaturverzeichnis):

0 = ausgestorben, ausgerottet oder verschollen; 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet;

3 = gefährdet; R = extrem selten.

Taxon	A	B	C	RLT
Zygoptera - Kleinlibellen				
<i>Calopteryx splendens</i> (Harris, 1782) Gebänderte Prachtlibelle		X		
<i>Lestes barbarus</i> (Fabricius, 1798) Südliche Binsenjungfer	X		X	2
<i>Lestes dryas</i> (Kirby, 1890) Glänzende Binsenjungfer			X	3
<i>Lestes sponsa</i> (Hansemann, 1823) Gemeine Binsenjungfer	X	X		
<i>Lestes viridis</i> (Vander Linden, 1825) Weidenjungfer	X			
<i>Coenagrion puella</i> (Linnaeus, 1758) Hufeisen-Azurjungfer	X	X		
<i>Sympecma fusca</i> (Vander Linden, 1825) Gemeine Winterlibelle	X			3
<i>Ischnura elegans</i> (Vander Linden, 1825) Große Pechlibelle		X	X	
<i>Enallagma cyathigerum</i> (Charpentier, 1840) Becher-Azurjungfer		X	X	
Anisoptera - Großlibellen				
<i>Aeshna affinis</i> (Vander Linden, 1825) Südliche Mosaikjungfer			X	
<i>Aeshna cyanea</i> (O.F. Müller, 1764) Blaugrüne Mosaikjungfer	X	X		

Taxon	A	B	C	RLT
<i>Aeshna mixta</i> (Latreille, 1805) Herbst-Mosaikjungfer	X	X	X	
<i>Anax imperator</i> (Leach, 1815) Große Königslibelle		X	X	
<i>Libellula depressa</i> (Linnaeus, 1758) Plattbauch	X	X	X	
<i>Libellula quadrimaculata</i> (Linnaeus, 1758) Vierfleck		X	X	
<i>Orthetrum cancellatum</i> (Linnaeus, 1758) Großer Blaupfeil	X	X	X	
<i>Sympetrum danae</i> (Sulzer, 1776) Schwarze Heidelibelle	X			
<i>Sympetrum flaveolum</i> (Linnaeus, 1758) Gefleckte Heidelibelle	X		X	2
<i>Sympetrum sanguineum</i> (O.F. Müller, 1764) Blutrote Heidelibelle	X	X	X	
<i>Sympetrum vulgatum</i> (Linnaeus, 1758) Gemeine Heidelibelle	X	X	X	

Tabelle 5:

Artenliste Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) im Erdfallgebiet der Geschützten Landschaftsbestandteile „Tobritzteich bei Possendorf“, „Seeteich bei Legefeld“ und „Erlenwiese“ (Stadt Weimar / Thüringen)

Quelle: IHLE (1995): Anlageband „Fauna“ zum Landschaftsplan Weimar

Gefährdung gemäß Roter Liste Thüringens (RLT; Naturschutzreport 18/2001; nähere Angaben im Literaturverzeichnis):

0 = ausgestorben, ausgerottet oder verschollen; 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; R = extrem selten.

Taxon
<i>Chorthippus albomarginatus</i> (Degeer, 1773), Weißrandiger Grashüpfer
<i>Chorthippus biguttulus</i> (Linnaeus, 1758), Nachtigall-Grashüpfer
<i>Chorthippus dorsatus</i> (Zetterstedt, 1821), Wiesengrashüpfer
<i>Chorthippus parallelus</i> (Zetterstedt, 1821), Gewöhnlicher Grashüpfer
<i>Mettioptera roeseli</i> (Hagenbach, 1822), Roesels Beißschrecke
<i>Pholidoptera griseoaptera</i> (Degeer, 1773), Gewöhnliche Strauchschrecke
<i>Tettigonia cantans</i> (Fuessly, 1775), Zwitscher-Heupferd

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Arenhövel Christoph

Artikel/Article: [Die Schutzgebiete der Stadt Weimar Teil I: Die geschützten Landschaftsbestandteile „Tobritzteich bei Possendorf S. „Seeteich bei Legefeld“ und „Erlenwiese“ 5-27](#)